

„Kinder von Blankenese“ kehren heim

■ Ehemalige KZ-Häftlinge sind ab 26. September zu Besuch auf dem Kösterberg.

cvs – BLANKENESE. 40 ehemalige „Kinder von Blankenese“ werden am kommenden Montag an den Ort ihrer Kindheit zurückkehren – das Elsa-Brändström-Haus auf dem Kösterberg. Die heute rund 75 Jährigen sind Überlebende aus Bergen-Belsen und anderen deutschen Konzentrationslagern. Von Januar bis April 1946 waren sie auf Initiative des amerikanischen Offiziers Eric Warburg in dessen Familienbesitz an der Kösterbergstraße untergebracht worden. Dort wurden sie versorgt und unterrichtet – nicht wenige von ihnen erfuhren zum ersten Mal in ihrem Leben menschliche Wärme

und Zuneigung.

Ausgesprochen hatte die Einladung die Deutsch-Israelische Gesellschaft Hamburg und der Verein zur Erforschung der Geschichte der Juden in Blankenese. „Unsere Erwartungen wurden deutlich übertroffen“, sagt der Vereinsvorsitzende Martin Schmidt über den Spendenaufruf vom vergangenen Mai. 40 „Patenschaften“ à 900 Euro (für Reise, Unterkunft und Verpflegung) hatten sich die Verantwortlichen erhofft – am Ende waren es sogar 48. Unter den Geldgebern: der Blankeneser Bürgerverein, der Förderkreis 700 Jahre Blankenese, ein Gebetskreis der Gemeinde und ein Leistungskurs vom Gymnasium Christianeum. Schmidt: „Wir sind zuversichtlich, dass wir im nächsten Jahr weitere Gruppen einladen können.“

Auf dem Programm der Besucher, von denen heute fast alle in Israel leben, stehen Empfänge bei Max Warburg und bei Bürgermeister Ole von Beust, ein

Abendessen im Diakoniewerk Tabea, ein Gottesdienst mit der Jüdischen Gemeinde Hamburg, eine Fahrt nach Bergen-Belsen sowie Besuche in Schulklassen und im Konfirmandenunterricht. „Besonders für die zehnten Klassen interessant, weil da der Nationalsozialismus auf dem Lehrplan steht“, so Schmidt. Aber auch der Gorch-Fock-Grundschule wollen die Gäste eine Visite abstatten. Problematisch könnte es mit der Verständigung werden, da nur sechs von ihnen fließend Deutsch sprechen. Schmidt: „Wir suchen noch nach einem Übersetzer.“ Mit von der Partie sind auch einige Angehörige, eine ehemalige Betreuerin und ein ehemaliger Lehrer. Am Montag, 1. Oktober, fliegt die Gruppe zurück nach Israel.



Gastgeber für die „Kinder von Israel“: Margret Johannsen (zweite Vorsitzende des Vereins zu Erforschung der Geschichte der Juden in Blankenese), Martin Schmidt (erster Vorsitzender), Waltraut Rubien (Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft), Peter Maaß (Geschäftsführer des Elsa-Brändström-Hauses, v. l.).

Foto: cvs